

Eine besondere Literatúrausstellung in Bibliothek und Informationszentrum der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Budapest

Gleich nach Ostern war es wieder einmal so weit: Sie, liebe Besucher haben ja bereits die Einladung zu dieser Ausstellung hier gesehen. Monatelange Vorbereitungen waren dazu nötig gewesen: Wir bereiteten ein ganz neues Thema vor, dazu einen Katalog über die fast 90 ausgestellten Autoren und Autorinnen. Viele Recherchen waren dazu nötig, vor allem um die nötigen Quellenangaben zitieren zu können.

Damit Sie sich ein Bild machen können, folgt hier unser Bericht und auch die Reaktion von Herrn Günter Herrmann, der als Deutschlehrer im *Ungarndeutschen Kulturzentrum* in Baja unterrichtet, und dem die Ausstellung so gut gefallen hat, dass



er seinen Text auch an die Neue Zeitung in Budapest weitergegeben hat.

Beim Aufbau der Ausstellung half uns unsere diesjährige Stipendiatin Zsuzsanna Zeke, die dafür sogar für einige Stunden von ihrer Arbeitsstelle frei bekam - sie arbeitet bereits im Literaturmuseum Petöfi in Budapest und konnte dabei gleich praktische Erfahrungen sammeln.

Am 8. April eröffneten wir, am Donauufer, unweit des Parlaments, unsere Ausstellung zum Thema:

„Ungarn der Ränder“ – Schriftsteller und Schriftstellerinnen im ehemaligen Staatsgebiet des k.u.k. Habsburgerreiches Österreich-Ungarn



Prof. István Monok und Gudrun Brzoska, Leiterin der Ungarischen Bibliothek in Ehingen, eröffnen die Literatúrausstellung

Schon lange hatte ich mich mit diesem Thema beschäftigt. Ich wollte einmal in den Fokus rücken, welche Autoren im ehemaligen Staatsgebiet Ungarns leben oder lebten. Darauf ging ich auch, nach der Begrüßung durch Herrn Prof. István Monok, dem Generaldirektor von Bibliothek und Informationszentrum der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, in meiner Eröffnungsansprache ein:

Bis 1920 bewegten sich interessierte und gebildete Literaten ganz selbstverständlich - und im wahrsten Sinne des Wortes – grenzenlos - in der Monarchie, unternahmen von dort Reisen in die weiteren Metropolen Europas, beherrschten mehrere Sprachen, übersetzten aus ihnen, schrieben aber auf Ungarisch. Ein kulturell vereintes Europa!

Damit tun wir uns heute, trotz der problemlosen Grenzüberschreitung nach 1989, viel schwerer: Der Ballast der Abgrenzung durch die Diktaturen versperrt noch immer die freie Sicht auf Kultur und Leben der Anderen; Nationalismen werden gepflegt, Legenden heraufbeschworen – hüben wie drüben.

Der Osten Europas hat schon immer dazu gehört – und ist nicht etwa zurückgekehrt nach Europa!

Um diese Rückbesinnung zu erleichtern und auf allen Seiten Interesse zu wecken für die kulturelle und literarische Vielfalt des europäischen Ostens, habe ich Bücher mit Inhaltsangaben und Fotoporträts mit Biografien von über 80 Autorinnen und Autoren aus diesen Ländern – „Klassiker“ und „Zeitgenossen“ - zusammengestellt, soweit ihre Werke ins Deutsche übersetzt sind; dazu etliche Sekundärliteratur zu diesem Thema. Im Wieser-Verlag Klagenfurt kamen schon vor einigen Jahren ambitionierte Anthologien in der Reihe „Das Buch der Ränder“ und „Europa erlesen“ heraus.

Vor wenigen Tagen sind in Deutschland die höchst lesenswerten Reise-Essays von Noémi Kiss erschienen „Schäbiges Schatzkästchen“, Reisen in den Osten Europas, welche sehr gut zum von uns gewählten Thema passen.

Über ihrem Buch und über unserer Ausstellung könnte auch stehen:

„Ohne Erinnerung ist keine Gegenwart möglich“.

Zur Ausstellung habe ich einen Katalog zusammengestellt, mit Biografie und Bibliografie aller präsentierten Autoren; dazu einige ausgewählte Inhaltsangaben.

Diese literarische Schau soll Sie auf eine Entdeckungs- und Erinnerungsreise mitnehmen, zum Lesen und Reisen animieren.
Gudrun Brzoska



Einige, der zum Teil von weither angereisten Besucher bei der Eröffnung



z. B. Literatur aus Siebenbürgen. Dazu gibt es mehrere Vitrinen. Hier: Autoren über Krieg und Holocaust

Die Ausstellung, welche mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zustande kam, kann bis zum 29. Mai werktags von 9:00 bis 19:00 Uhr im Vasarely-Raum besucht werden.

Und hier folgt der Bericht von Herrn Günter Herrmann:

Ungarische Literatur der „Ränder“ auf Deutsch

An zentraler Stelle in Budapest, nämlich in der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften (Magyar Tudományos Akadémia Könyvtára, Budapest V., AranyJános u. 1) ist bis zum 29. Mai 2015 eine Ausstellung zu sehen, die das Herz jedes Literaturfreundes höher schlagen lässt:

„Die Ungarn der Ränder. Schriftsteller und Schriftstellerinnen im ehemaligen Staatsgebiet des k.u.k. Habsburgerreiches Österreich-Ungarn“.

In etlichen Vitrinen sind deutsche Übersetzungen von Werken meist ungarisch schreibender Autoren ausgestellt, die aus dem Burgenland, der Slowakei, der Karpato-Ukraine, Siebenbürgen und Banat, der Vojvodina und Slowenien stammen. Die Bücher sind erschienen in der Zeit vor Trianon bis in unsere Gegenwart.

Da sind beispielsweise zu nennen: Bánffy Miklós (1874-1950) aus Siebenbürgen, Kosztolányi Dezső (1885-1936) aus der Vojvodina oder die deutsch schreibende Rakusa Ilma, die 1946 in der Slowakei geboren wurde. Insgesamt sind Bücher von über 80 Autorinnen und Autoren zu sehen, nebst informativen Begleittexten und Photos. Eine äußerst sorgfältig gestaltete Begleitbroschüre enthält biographische und weiterführende bibliographische Angaben.

Die Ausstellung ist ein Werk der „Ehinger Bibliothek ungarische Literatur in deutscher Sprache“. Die Bibliothek entstand durch die Initiative von Gudrun Brzoska, unterstützt von ihrem Mann Dr. Wolf Brzoska. Diese Spezialbibliothek für ungarische Literatur in deutscher Sprache wird inzwischen von einem gemeinnützigen Verein getragen. (www.ungarische-literatur.eu)

Der Verein leistet einen wertvollen Beitrag für die deutsch-ungarischen Kulturbeziehungen.

Für Studierende der deutschen Sprache und Literatur an Budapester Hochschulen, auch für Hungarologen, die Deutsch verstehen, dürfte sich ein Besuch besonders lohnen. Sie können erkennen, wie die reiche ungarische Literatur im deutschen Sprachraum rezipiert wird.



Literatur aus der Vojvodina (G. Herrmann)



Literatur aus „Ex-Jugoslawien“ (G. Herrmann)